

Zum Tode von Prof. Dr. Helmut Roskamm

COLLINGHORST - Der gebürtige Collinghorster Professor Dr. Helmut Roskamm ist tot. Der Mediziner starb am 16. Mai im Alter von 84 Jahren in seinem Wohnort Au bei Freiburg. Der Ostfrieser war von 1970 bis 2001 Ärztlicher Direktor des Benedikt-Kreuz-Rehabilitationszentrums in Bad Krozingen. Durch ihn habe die Klinik einen hervorragenden nationalen und internationalen Ruf erlangen können, heißt es in einem Nachruf des Bad Krozinger Bürgermeisters Volker Kieber. Professor Roskamm war seit 2001 Ehrenbürger der Stadt. Damit sollten vor allem seine Verdienste um das Gemeinwesen, insbesondere für die Gründung und den Aufbau des heutigen Universitätsherzzentrums Freibad-Bad Krozingen gewürdigt werden. Helmut Roskamm wurde am 29. Juni 1933 in Collinghorst geboren. Nach dem Abitur am Ubbo-Emmius-Gymnasium in Leer studierte er Medizin in Göttingen und Freiburg, bevor er 1957 promovierte. 1965 folgte die Habilitation. Die Beisetzung fand in Bad Krozingen statt.

Karten für Jacques Bono gewonnen

RHAUDERFEHN - Der GA hat dreimal zwei Karten für das Konzert mit Jacques Bono am 2. Juni verlost. Es beginnt um 20 Uhr in der Gaststätte Plümer an der Rhaunderwieke. Einlass ist ab 18.30 Uhr. Gewonnen haben: Britta Roth aus Rhaunderfehn, Anja Springfeld aus Rhaunderfehn und Bettina Hoffmann aus Westoverledingen. Die Karten liegen an der Abendkasse in der Gaststätte Plümer (bitte Personalweis vorzeigen).

KONTAKT

Redaktion für die Gemeinden Rhaunderfehn, Ostrhauderfehn und Westoverledingen:

Marion Janßen, Telefon 04952/927-415
Philipp Koenen, Telefon 04952/927-418
Nils Thorweiger, Telefon 04952/927-450
Henrik Zein, Telefon 04952/927-416
E-Mail: redaktion@ga-online.de



Die Haupt- und Realschule Ostrhauderfehn ist seit ihrer Gründung „namenlos“.

BILDER: ARCHIV

„Vorschlag ist gut und richtig“

INTERVIEW Ludger Mählmann verteidigt Namens-Idee „Schule am Osterfehn“

Der Leiter der Haupt- und Realschule Ostrhauderfehn erinnert daran, dass es eine Zweidrittelmehrheit für den Vorschlag gab. Kritiker von der CDU lädt er zum Gespräch ein.

VON NILS THORWEGER

GENERAL-ANZEIGER: Herr Mählmann, Ihre Schule soll einen Namen bekommen. Der Vorschlag der Schulgemeinschaft ist „Schule am Osterfehn“ – und wird teils scharf kritisiert. Warum ist die Wahl auf diesen Namen gefallen?

LUDGER MÄHLMANN: „Schule am Osterfehn“ ist das Ergebnis eines sauberen demokratischen Prozesses innerhalb unserer Schulgemeinschaft. Auf unserem Schuljubiläum im September 2017 haben wir zunächst viele Vorschläge von Schülern, Gästen, Eltern und Lehrern gesammelt. Anschließend hat eine schulinterne Auswahlkommission, bestehend aus Lehrern und Eltern, diese umfangreiche Liste nach einem Kriterienkatalog auf eine Wahlliste mit vier Vorschlägen reduziert.

GA: Wie ging es weiter?

MÄHLMANN: In der anschließenden Wahl ging der Name „Schule am Osterfehn“ als eindeutiger Wahlsieger her-



Ludger Mählmann

vor. 364 von 541 stimmten für den Vorschlag „Schule am Osterfehn“ – eine Zweidrittelmehrheit. Gesamtkonferenz und Schulvorstand haben nach Erörterung diesen eindeutigen Vorschlag bestätigt und an den Schulträger weitergeleitet.

GA: Wie wirkt die Kritik auf Sie?

MÄHLMANN: Die Kritik am Vorschlag empfinde ich nicht als scharf, allenfalls sehr vielfältig. So wurde zum Beispiel die plattdeutsche Schreibweise „Oosterfehn“ eingefordert, einige kritisierten die Vermischung von Platt und Hochdeutsch im Namen.

GA: Die CDU hat nun den Namen „Alfred-Pistor-Schule“ ins Spiel gebracht. Was halten Sie davon?

MÄHLMANN: Zunächst einmal finde ich es gut, dass die CDU nicht nur Kritik übt,

sondern einen Alternativvorschlag bringt, der für uns jedoch nicht neu ist. Alfred Pistor war ein Vorschlag, den die schulinterne Kommission bewusst nicht berücksichtigt hat. Grund war unter anderem, dass dieser Name der Grundschule Ostrhauderfehn vorbehalten werden sollte, immerhin war Pistor nicht nur langjähriger Bürgermeister Ostrhauderfehns, sondern hauptberuflich Leiter der Grundschule Ostrhauderfehn. Es ist das gute Recht der CDU-Kreistagsfraktion, einen Vorschlag zu machen. Allerdings im Einvernehmen mit der Schule, wie es das Schulgesetz vorschreibt. Die CDU-Fraktion hat bis heute

richtiger Vorschlag. Neue Alternativen ins Spiel zu bringen, würde einer Missachtung des Wählerpotentials gleichkommen.

GA: Wie ist das weitere Verfahren?

MÄHLMANN: Der Schulträger ist am Zug und muss auf der nächsten Kreistagsitzung über den Vorschlag der Schulgemeinschaft entscheiden. Ich würde mich freuen, wenn Schüler am Ende das Gefühl haben, dass ihre demokratisch getroffene Entscheidung auch Gehör findet in politischen Gremien auf Kreisebene. Am Ende werden wir die Entscheidung des Kreistages akzeptieren.

GA: Warum ist es überhaupt wichtig, dass die Schule einen richtigen Namen bekommt?

MÄHLMANN: Dass Schulen einen Namen führen, ist eher die Regel, als die Ausnahme. Ich verweise auf die Erich-Kästner-Schule in Rhaunderfehn, die Greta-Schoon-Schule oder die Friesenschule in Leer. Mit dem regionalen und historischen Bezug in unserem Namen bekäme die Schule bei Schülern, Eltern und Lehrern ein weiteres gemeinsames Identifikationsmerkmal. Unser Schulname regt auch dazu an, sich mit den eigenen Wurzeln, der Heimat und Fehnkultur thematisch auseinander zu setzen. Wir planen, zum Schulnamen feste Projekte im Lehrplan aufzunehmen.



nicht mit uns Kontakt aufgenommen. Gerne würde ich Ostrhauderfehner Mitgliedern der Fraktion unseren Vorschlag im Gespräch erläutern.

GA: Gibt es weitere denkbare Alternativen?

MÄHLMANN: Es gab schlussendlich vier Vorschläge, zwei Drittel der Schulgemeinschaft hat sich für „Schule am Osterfehn“ entschieden, ein, wie ich finde, guter und

Heute im multimedialen E-Paper

Videos

- Motorradfahrer tödlich verunglückt
- „Luis und die Aliens“ läuft im Kino an
- Arbeitsmarkt: Beste Zahlen seit Langem

Bildergalerien

- Klagen über Raser im Saterland
- Traktorenlärm stört Camper
- Kreisschulsausschuss Emsland tagt

... sowie viele weitere Videos und Bildergalerien zu lokalen und nationalen Themen.

Lesen Sie das multimediale E-Paper des GA täglich ab 1 Uhr morgens auf dem Tablet oder am PC – monatlich schon ab 5,90 €. Jetzt kostenlos 14 Tage testen unter: www.ga-online.de/abo

Gottesdienst im Gemeindehaus

RHAUDERFEHN - Die Evangelische Gemeinschaft Rhaunderfehn lädt ein zum Bezirksgottesdienst an diesem Sonntag ab 17.30 Uhr – im Gemeindehaus bei der Hoffnungskirche in Westhauderfehn. Die Predigt hält Pastor Ferich Dreesch-Rosendal aus Rhaunderfehn.

Geschäftliches

Der heutigen Ausgabe liegen gesamt oder in Teilbelegungen Prospekte folgender Firmen bei:

Expert Bening
Media Markt

Wir bitten um Beachtung.

General Anzeiger

für Ostfriesland, Emsland und Oldenburgerland - Fehnjäger Blatt

ZGO Zeitungsgruppe Ostfriesland GmbH
Untenende 21, 26817 Rhaunderfehn
Internet: www.ga-online.de

Herausgeber: Dr. Gerdfried Engelberg,
Dr. Mareike Engelberg
Geschäftsleitung: Ute de Buhr,
Robert Dunkmann

Verantwortlicher Chefredakteur:
Uwe Heitmann

Lokales: Nils Thorweiger (tho, Leitung),
Astrid Fertig (fe), Marion Janßen (mj),
Philipp Koenen (pk), Horst Kruse (hk),
Günter Radtke (ra), Elke Wiekling (ew),
Henrik Zein (hze)

Sport: Georg Lillenthal (gl, Leitung), Til
Bettenstaedt (tib), Günther Czempel (cze),
Sören Siemens (sps), Maren Stritzke (maz)

Überregionales: Lars Reckermann, Oldenburg
Online-Redaktion: Timo Sager

Verantwortlich für Anzeigen: Uwe Boden
Amtliches Bekanntmachungsorgan
für den Landkreis Leer und den Landkreis
Cloppenburg sowie die Gemeinden Barbel,
Ostrhauderfehn, Rhaunderfehn,
Westoverledingen.

Bezugsgeld: GA-print 37,40 Euro/Monat,
einschl. 7% USt., GA-onlinePlus 22,30 Euro/
Monat (einschl. 19% USt.) bzw.
+ 5,90 Euro/Monat (einschl. 19% USt.) für
Abonnenten der gedruckten Ausgabe.

Druck: WE-Druck GmbH & Co. KG,
26125 Oldenburg

Bei höherer Gewalt (Störung des Arbeits-
friedens, der Zeitungsherstellung,
des Zustellendienstes) besteht kein
Anspruch auf Lieferung der Zeitung
bzw. Rückzahlung des Bezugsgeldes
und kein Entschädigungsanspruch.

Abonnementsbestellungen können nur
zum Monatsende ausgesprochen werden
und müssen bis zum 10. des laufenden
Monats im Verlag schriftlich vorliegen.
Alle Nachrichten werden nach bestem
Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht.
Keine Gewähr für unverlangt eingesandte
oder abgegebene Manuskripte.
Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt.

ZGO-Anzeigenpreisliste Nr. 51
vom 1. Januar 2018.

Kontakt:
Herausgeber
Tel.: 04952/927100 Fax: 04952/927111

Anzeigen und Abonnements
Tel.: 04952/927500
Mail: anzeigen@ga-online.de
vertrieb@ga-online.de

Redaktion
Tel.: 04952/927400 Fax: 04952/927422
Mail: redaktion@ga-online.de

Sportredaktion
Tel.: 04952/927480 Fax: 04952/927488

Gemeinde konnte Minus im Etat verringern

FINANZEN Haushalt in Westoverledingen weist Defizit von 1,43 Millionen Euro auf

WESTOVERLEDINGEN / HZE - Die Gemeinde Westoverledingen konnte ihr Defizit im Haushalt 2018 etwas verringern. Darauf verwies Kämmerin Andrea van Deest am Dienstagabend während der Sitzung des Finanzausschusses, in der es um den Erlass des 1. Nachtragshaushalts ging.

Demnach kann weiterhin kein ausgeglichener Etat präsentiert werden. Nach dem neuesten Zahlenwerk wird das Minus jedoch um 248 600 Euro (fast 15 Prozent) verringert, sodass das Defizit jetzt noch 1,43 Millionen Euro beträgt. Grund dafür sind

vor allem höhere Schlüsselzuweisungen aufgrund der gestiegenen Einwohnerzahl sowie Mehreinnahmen bei Steuern.

Van Deest machte deutlich, dass vor allem der Bau und die Erhaltung der vielen Kindertagesstätten für die finanziellen Schwierigkeiten sorgten. Allein für das Jahr 2018 gibt es in diesem Bereich ein Minus von mehr als vier Millionen



Andrea van Deest

Euro. „Es kann nicht sein, dass die Kitas auf Dauer den Gemeindehaushalt massiv belasten. Ein Defizit in dieser Höhe ist Wahnsinn. Dieser Bereich bricht der Verwaltung das Genick“, sprach die Kämmerin klare Worte.

Nach der Vorstellung des Nachtragshaushalts stimmten die Mitglieder dem Zahlenwerk einstimmig zu.

Während der Sitzung hat der Ausschuss eine neue Hundesteuersatzung beschlossen. Diese soll ab dem 1. Januar 2019 gültig sein. Demnach müssen Hundehalter künftig etwas mehr Steuern für ihre Tiere zahlen. Der

Beitrag pro Jahr erhöht sich von 36 auf 48 Euro. Dadurch wird die Verwaltung Mehreinnahmen von etwa 30 000 Euro im Jahr erzielen, erklärte der Erste Gemeinderat Rolf Hüser.

Abgelehnt wurde dagegen ein Antrag der Gruppe CDU/ERM. Dieser sah vor, die Steuerbefreiung von Hunden, die aus dem Tierheim geholt werden, von einem auf drei Jahre auszuweiten. Die „Moin“-Fraktion unterstützte dieses Vorhaben, während sich die SPD/ERM-Gruppe der Verwaltung anschloss und dieses nicht für notwendig hält.

Ausschuss für Feuerwehren tagt im Rathaus

WESTOVERLEDINGEN - Der Feuerwehrausschuss der Gemeinde Westoverledingen trifft sich an diesem Donnerstag, 31. Mai, zu seiner nächsten Sitzung im Rathaus von Ihrhove. Beginn ist um 17.30 Uhr im Sitzungszimmer. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Einrichtung einer Kinderfeuerwehr in Steenfelde. Zudem wird Gemeindebrandmeister Heino Veenekamp einen Sachstandsbericht abgeben, und es wird über die Zukunftsplanung der Gemeindefeuerwehr gesprochen. Die Sitzung ist öffentlich, heißt es in einer Ankündigung.